

Höchststände sind vielerorts erreicht

► von Seite 1

derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln ließe sich das nicht verwirklichen. Vor dem Hintergrund des aktuellen Hochwassers mit noch nie dagewesenen Wasserabflüssen hält Niedersachsen außerdem eine Überprüfung der bisherigen Bemessungsansätze und eine Analyse der Probleme bei der Hochwasservorhersage für erforderlich. „Deutschland braucht endlich ein wissenschaftlich abgesichertes Hochwasserschutzkonzept für das Binnenland und die Küsten, das auch mögliche Ereignisse aufgrund des Klimawandels einbezieht und zwischen Bund und Ländern abgestimmt ist“, erklärte der Niedersächsische Ministerpräsident.

Das Hochwasser hat unterdessen vielerorts seinen Höhepunkt erreicht, doch die Gefahr von Deichbrüchen bleibt. In den Flutregionen der Elbe fielen die Pegelstände in der Nacht zu gestern fast überall weiter. Das Elbehochwasser wird den Bahnverkehr aber weiter behindern, hieß es. mm

Port Feeder Barge: Neuer Vorstoß

Seltene Einigkeit: Hamburger Bürgerschaft lässt das Hafen-Projekt genauer untersuchen

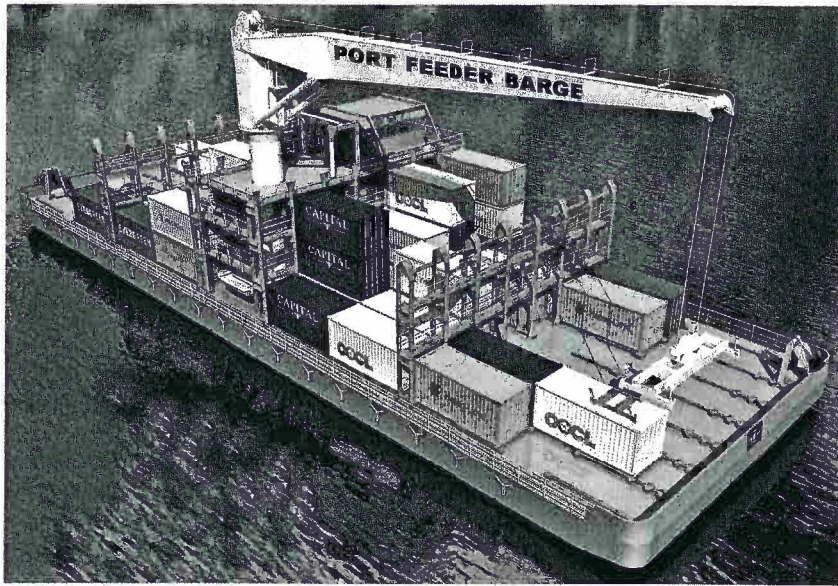


Foto: Port Feeder Barge

Bis zu 170 TEU sollen mit der Port Feeder Barge im Hafen transportiert werden können

Die Chancen für die Realisierung der „Port Feeder Barge“ im Hamburger Hafen sind möglicherweise wieder gestiegen.

Auf Antrag der FDP war das von Ulrich Malchow entwickelte Projekt am Mittwoch auf die Tagesordnung gekommen. Am Ende der Sit-

zung wurde die umstrittene Port Feeder Barge zur näheren Untersuchung in einen Ausschuss verwiesen – einstimmig. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Thomas-Sönke Kluth hatte sich erneut für das Konzept stark gemacht. „Port Feeder Barges eröffnen neue Möglichkeiten“, sagte Kluth. Die selbst-

angetriebene Plattform könnte Umfahren beschleunigen und Kosten einsparen. Er kritisierte den Senat, dass er das Konzept nicht aktiver untersuchen lasse. Auch monierte er, dass die Ablehnung der HHLA unzulässigerweise mit der Meinung der gesamten Hafenwirtschaft gleichgesetzt werde. mm

FDP und Grüne befürworten das Projekt, das mit Containerumladungen im Hafen den Straßenverkehr entlasten und bis zu 170 Boxen pro Fahrt transportieren soll, bereits seit längerer Zeit. Bitter der Kritiker ist das Hafenundernehmen HHLA, das die wirtschaftliche Tragfähigkeit anzweifelt, nachdem man sich anfangs noch offen gezeigt hatte.

Vertreter von der CDU und der regierenden SPD wiesen in der Sitzung jetzt darauf hin, dass das Konzept von der gesamten Hafenwirtschaft angenommen werden müsse. Aus der CDU wurden „sachfremde“ Gründe für die ablehnende Haltung der HHLA vermutet. Schließlich unterstrichen alle Redner ihr Interesse einer näheren Prüfung der Port Feeder Barge. Der Hafenexperte der Grünen, Anjes Tjarks, lobte das Konzept ausdrücklich, da es seiner Meinung nach effektive Logistik, Verkehrsverlagerung und Klimaschutz kostengünstig miteinander verbinde. mm

Garantien für HSH werden aufgestockt

Bürgerschaft genehmigt Erhöhung – Schleswig-Holstein entscheidet nächste Woche

Hamburg hat die Garantien für die angeschlagene HSH Nordbank wie mit Schleswig-Holstein vereinbart um drei Milliarden Euro erhöht.



Foto: Annet

Tschentscher in ruhigerer Fahrwasser zu steuern schien. Durch die Schifffahrtskrise haben sich die Perspektiven für die Bank aber wieder eingetrübt. Der Kieler Landtag entscheidet kommende Woche über die Garantien.

Finanzsenator Peter Tschentscher (SPD) warb in der Bürgerschaft eindringlich für eine Zustimmung zur Garantierhöhung. Der Senat und die Landesregierung Schleswig-Holsteins seien überzeugt, „dass die Chancen und die positiven Wirkungen einer Garantierhöhung das zusätzliche Risiko weit überwiegen“. Not-

fallpläne seien richtig, sagte Tschentscher in Richtung Grüne, FDP und Linke, die eine geordnete Abwicklung der Bank zumindest im Blick haben. „Aber es darf keinen Zweifel geben, was der tatsächliche Kurs der HSH und der Länder ist: nämlich die weitere Verknüpfung des Abbaus alter Risiken mit der Umsetzung eines neuen, möglichst soliden Geschäftsmodells.“

Tschentscher wies darauf hin, dass die Kernbank profitabel sei. Probleme mache die Abbaubank – und zwar so große, dass die Gesamtbank „unter Wasser“ gedrückt werde. Gleichwohl habe die Bank ihr problematisches Altgeschäft seit Anfang 2009 von 185 Milliarden Euro auf inzwischen 80 Milliarden Euro zurückge-

fahren. Die Sanierung der Bank komme also voran, so Tschentscher. Gleichwohl zeigten sich SPD und Senat wie von der CDU gefordert gesprächsbereit, bei der EU-Kommission eine Änderung der gemachten Vorgaben zugunsten von relevanten Projekten und Finanzierungen im Schifffahrts- und Luftfahrtsektor anzuregen.

Klar gegen eine Garantierhöhung wandten sich FDP und Linke. „Die Zeit ist reif für ein HSH-Abwicklungskonzept“, sagte der FDP-Wirtschaftsexperte Thomas-Sönke Kluth. In der Schifffahrtskrise sei kein Ende in Sicht, der Ausgang eines neuen BU-Beihilfeprozesses sei offen und auch das neue Geschäftsmodell der Bank bringe nicht den erhofften Erfolg. klm/FBI



Leser- und Abonnenten-Service:
Tel: 0 40 - 2 37 14 - 2 60
Fax 0 40 - 2 37 14 - 2 43
leserservice@thb.info
www.thb.info

Impressum

THB Deutsche Schifffahrts-Zeitung · DVV Media Group GmbH | Seehafen Verlag · Postfach 10 16 09 · 20010 Hamburg · Nordkanalstraße 36 · 20097 Hamburg · Tel.: (0 40) 2 37 14 - 0 · Fax: Redaktion (0 40) 2 37 14 - 1 45 · Fax: Anzeigen (0 40) 2 37 14 - 2 55 · E-Mail: redaktion@thb.info

Chefredakteur: Frank Binder (FB) · **Redaktion:** Eckhard-Herbert Arndt (EHA), Michael Meyer (mm) · **THB-Ticker:** Stefan Braun · **Geschäftsführung:** Dr. Dieter Flechsenberger (Geschäftsführender Gesellschafter), Martin Weber · **Verlagsleitung Logistik & Transport:** Oliver Detje · **Anzeigen:** Oliver Detje (Leitung) · Tel.: (0 40) 2 37 14 - 2 65 · E-Mail: oliver.detje@dvvmedia.com, Florian Böhm (Verkaufsleitung) · Tel.: (0 40) 2 37 14 - 1 29 · E-Mail: florian.boehm@dvvmedia.com, John-Christoph Pernitt · Tel.: (0 40) 2 37 14 - 2 48 · E-Mail: john-christoph.pernitt@dvvmedia.com

· Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 50 vom 1.1.2013 · **Vertrieb:** Stefanie Hesselein (Leitung) · Tel.: (0 40) 2 37 14 - 2 91 · E-Mail: stefanie.hesselein@dvvmedia.com · **Druck:** Albert Bauer Companies GmbH & Co. KG **THB Deutsche Schifffahrts-Zeitung** (vereinigt mit **Hamburger Hafen Nachrichten**) erscheint täglich montags bis freitags. **Bezugspreis Inland:** jährlich EUR 1328,00 (inkl. Versand) zzgl. MwSt.

Bezugspreis Ausland: jährlich EUR 1328,00 zzgl. Porto, Einzelheft EUR 5,70 (inkl. MwSt.). **Abonnementskündigungen** sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende eines Bezugszeitraumes schriftlich möglich. **Nachrichten und Angaben ohne Gewähr.** Vielfältigungen durch Druck und Schrift sowie auf elektronischem Wege, auch auszugsweise, sind verboten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht keine Haftung seitens des Verlages. ISSN 2190-8753